

Aktuelle Umfrage der IG Metall Küste zu Beschäftigung, Auftragslage und Perspektiven der Werften

Mehr Arbeit aber weniger Jobs

Auf den deutschen Werften brummt es. Die Auftragsbücher sind randvoll. Viele Standorte verfügen über eine 90-prozentige Auslastung bis ins Jahr 2007. Die letzten Schiffe werden erst 2009 ausgeliefert. Arbeit gibt es satt und ein Ende des Booms ist nicht abzusehen. Soweit die guten Nachrichten von der Küste. Die Kehrseite: Trotz Auftragsboom und anhaltend hoher Nachfrage haben die Werften weiter Arbeitsplätze abgebaut.

Nach der aktuellen Schiffbau-Umfrage von IG Metall Küste und dem Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW) der Universität/Arbeitnehmerkammer Bremen ist die Zahl der Beschäftigten auf den 40 deutschen Werften von September 2004 bis September 2005 um rund 600 auf 18 980 zurückgegangen. Das entspricht einem Abbau von 3,1 Prozent.

Damit setzt sich der bereits im Vorjahr festgestellte Arbeitsplatzabbau im deutschen Schiffbau trotz des anhaltenden Auftragsbooms weiter fort. Bereits im September 2004 hatte sich die Gesamtbeschäftigung gegenüber 2003 um 5,3 Prozent verringert.

Die Auftragszahlen steigen dagegen weiter an. Motor des

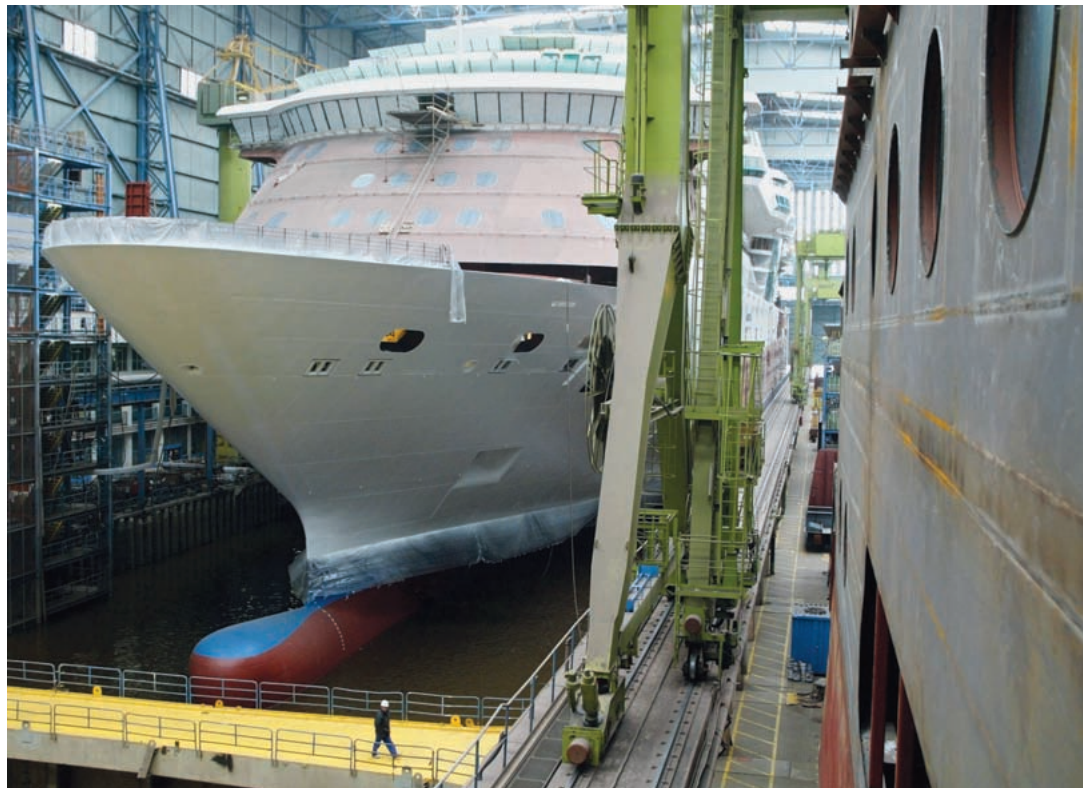


Foto: dpa

Booms sind vor allem die Auftragseingänge bei den Containerschiffen. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Werften hier einen Zuwachs an Neubaufträgen (gemessen an der Zahl der Schiffe) von knapp 60 Prozent erzielen. Auch bei den Kreuzfahrt- und

Passagierschiffen sowie bei Tankern und Trockenfrachtern konnten gegenüber dem Vorjahr Steigerungen bei den Auftragseingängen verzeichnet werden.

Ein Grund für diese Entwicklung ist nach Einschätzung des IAW die enorm gestiegene Produktivität der Schiffbaubetriebe. »Die Lohnstückkosten, die entscheidend sind für die internationale Wettbewerbsfähigkeit, sind zurückgegangen«, sagte Professor Rudolf Hickel von der Universität Bremen, der die Umfrage seit Jahren betreut.

Die IG Metall Küste forderte die Schiffbau-Unternehmen auf, die derzeitigen Chancen zu nutzen und Zukunftsinvestitionen zu tätigen. »Innovation, Forschung und Entwicklung gehören auf die Tagesordnung jeder Werft, denn nur mit einer Billiger-Strategie kann der deutsche Schiffbau nicht überleben«, sagte Bezirksleiterin Jutta Blankau. ◀

Die deutschen Schiffbauer haben volle Auftragsbücher. Der Boom sollte für Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation genutzt werden



Foto: dpa

Trotz Auftragsboom ist die Beschäftigung auf den deutschen Werften auch im vergangenen Jahr weiter abgebaut worden: Die Produktivität ist höher als je zuvor

Küsten-Meldungen

Umfrage im Internet

Die aktuelle Schiffbau-Umfrage von IG Metall Küste und dem Institut Arbeit und Wirtschaft der Universität/Arbeitnehmerkammer Bremen wurde im September 2005 unter dem Titel »Beschäftigung, Auftragslage und Perspektiven im deutschen Schiffbau« veröffentlicht. Sie ist das Ergebnis einer Befragung der Betriebsräte von 40 deutschen Werften mit 18 980 Beschäftigten. Den vollständigen Text (mit Anhängen, Schaubildern und Grafiken) sowie weitere aktuelle Informationen gibt es auf www.igmetall-kueste.de (unter dem Button »Schiffbau«).

In die Tarifeinwanderung des Kfz-Handwerks kommt Bewegung Warnstreiks und Verhandlungen

Die Tarifeinwanderung im Kfz-Handwerk wird zur »unendlichen Geschichte«. Nach Warnstreiks gibt es in einigen Bereichen jetzt allerdings wieder Bewegung und einen erfreulichen Trend: Seit Anfang des Jahres ist die Zahl der Mitglieder aus dem Kfz-Handwerk im Bezirk Küste um 716 gestiegen.

Im Tarifgebiet Hamburg protestierten Beschäftigte mit mehreren Warnstreiks gegen die Tarifblockade der Arbeitgeber. Bei der fünften Verhandlung am 6. Oktober demonstrierten darüberhinaus mehr als 350 Kolleginnen und Kollegen vor dem Verhandlungslokal. Offenbar nicht ohne Wirkung, denn die Arbeitgebervertreter signalisierten erstmals ernsthafte Kompromissbereitschaft. Ob eine Einigung bereits in der sechsten Verhandlung am 24. Oktober möglich war, stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Auf die Mitgliederentwicklung haben sich die Warnstreiks und Demonstrationen der Hamburger Kfz-Beschäftigten positiv



Warnstreik von Kfz-Beschäftigten in Hamburg: Nach verschiedenen Aktionen gibt es in diesem Tarifgebiet seit Oktober jetzt endlich wieder Bewegung

ausgewirkt. Allein in der Hansestadt gab es von Januar bis September 2005 insgesamt 238 Neuaufnahmen.

Auch in Schleswig-Holstein bereiten die Kfz-Beschäftigten Aktionen vor. Nach der letzten Verhandlung am 17. August wird ein neuer Verhandlungstermin vermutlich nicht vor November vereinbart werden.

Weil die Innungen nicht bereit sind, über Tarifverträge zu verhandeln, wurden im Tarifgebiet Mecklenburg-Vorpommern bereits in mehreren Betrieben betriebliche Tarifkommissionen gewählt.

Die Arbeitgeber dieser Autohäuser und Werkstätten werden zu Verhandlungen über Haustarife aufgefordert. ◀

Die Proteste gegen den Lohnklau bei Philips in Hamburg wurden fortgesetzt Solidarität in Holland und in deutschen Werken



Protestaktion in Holland: Beschäftigte beider Standorte sind solidarisch

Schichtarbeiter und andere Beschäftigte des Hamburger Philips-Halbleiterwerks haben ihre Proteste gegen die Streichung der Schichtzulagen (siehe Berichte in metall 10/2005) mit phantasievollen Aktionen fortgesetzt.

Bei einer Kundgebung vor dem holländischen Philips-Halbleiterwerk am 20. September wurden die Hamburger von ihren niederländischen Kolleginnen und Kollegen solidarisch unterstützt.

Auch Mahnwachen und andere Aktionen gingen weiter. Betriebsräte aus allen deutschen Philips-Unternehmen haben sich mittlerweile solidarisiert. ◀

Küsten-Meldungen

Große Tarifkommission

Die Tarifeinwanderung 2006 war ein Schwerpunkt auf der Sitzung der Großen Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Küste am 28. September in Hamburg-Wilhelmsburg. Zunächst ging es dabei um die Ausgangs- und Rahmenbedingungen für die bevorstehende Tarifrunde. Im November wollen die Mitglieder der Großen Tarifkommission vertieft die Debatte über die Forderungsstruktur führen. Die Tarifverträge laufen am 28. Februar 2006 aus. Die Friedenspflicht endet am 28. März 2006.

Vertrauensleute-Konferenz

Die IG Metall-Vertrauensleute im Bezirk Küste wollen mit einer »betriebspolitischen Offensive« die gewerkschaftliche Handlungsfähigkeit und Kampfkraft in den Betrieben stärken. Dieses Thema war auch Mittelpunkt der bezirklichen Vertrauensleute-Konferenz am 27. September in Hamburg. »Die scheinbare totale Unterwerfung der Politik unter das Diktat der betriebswirtschaftlichen Logik einer neoliberalen Wirtschaftspolitik kann nur durch eine interessengeleitete offensive Betriebspolitik aufgehalten und anders gestaltet werden«, sagte Bezirksleiterin Jutta Blankau vor den 85 Teilnehmern aus allen Verwaltungsstellen des Bezirks. Einige waren sich die Teilnehmer in der Diskussion darüber, dass die betriebliche Handlungsfähigkeit nur durch eine stärkere Einbeziehung und Beteiligung der Mitglieder an Entscheidungsprozessen verbessert werden kann. Weitere Themen waren ERA, die Betriebsratswahlen im kommenden Jahr und die Tarifeinwanderung 2006.

IG Metall Küste stellt Ergebnisse aus dem Projekt »Neue Bildung« vor

Das Angebot soll verbessert werden

Die Bildungsarbeit im Bezirk Küste wird neu ausgerichtet. Das ist das wesentliche Fazit aus dem zweijährigen Projekt »Neue Bildung«, dessen Ergebnisse die IG Metall Küste am 8. November auf einer »Kick-out-Veranstaltung« in Hamburg präsentiert.

Ziel ist es, die politische Handlungsfähigkeit der Verwaltungsstellen durch eine systematische strategische Bildungsplanung zu optimieren. Das Angebot soll sowohl thematisch als auch inhaltlich erweitert werden.

In den Regionen stehen zwei Bildungssekretäre schwerpunktmäßig für Beratung, Planung und Betreuung zur Verfügung. Für Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ist die Kollegin Gisela Griese und für Bremen und das Nordwestliche Niedersachsen der Kollege Peter Stutz zuständig. Koordination und Leitung liegen bei dem seit Mitte des Jahres für Bildungsarbeit zuständigen Bezirkssekretär Peter Hlawaty sowie dessen Mitarbeiterin Sonja Zoder.



Das »Bildungsteam« im Bezirk Küste: Peter Hlawaty, Sonja Zoder, Peter Stutz und Gisela Griese (von links)

Gemeinsam mit den lokalen Partnern von »Arbeit und Leben« wurde das Arbeit-und-Leben-Netz Küste geschaffen, das künftig die gesamte Seminaradministration übernimmt.

»Wir wollen vor allem die Seminarqualität sichern und verbessern. Unser Ziel ist: mehr gewerkschaftliche Bildung durch

effizientere Seminarorganisation«, sagt Peter Hlawaty.

Erstes sichtbares Ergebnis sind zwei Bildungsbroschüren mit Seminarangeboten, die sich gezielt an Betriebsräte (Paragraf 37.6 BetrVG) sowie an alle Mitglieder (Paragraf 37.7 BetrVG, Bildungsurlaub) richten und erstmals den gesamten Bezirk Küste ansprechen. ◀

Das Versorgungswerk von IG Metall und Gesamtmetall bietet sichere Produkte Zusätzliche Altersvorsorge mit der Metall-Rente

Die Versorgungslücke für künftige Rentner wird immer größer – zusätzliche Altersvorsorge wird immer wichtiger. Doch auf dem lukrativen Markt tummeln sich viele Versicherungen mit oft undurchsichtigen Angeboten. Mit der »MetallRente« als Versorgungswerk bieten IG Metall und Gesamtmetall eine sichere und lohnende Alternative.

Die IG Metall hat in zahlreichen Branchen bereits Tarifverträge abgeschlossen, die es ermöglichen, Teile des Einkommens für die MetallRente umzuwandeln. Das ist für die Beschäftigten attraktiver als ein privater Vertrag mit einer Versicherung.

Seit seiner Gründung im Jahr 2001 gehört das Versorgungswerk MetallRente zu den »besten Pensionsfonds in der Bundesrepublik«. Er wurde unter anderem im Mai 2005 von der Zeitschrift »Finanztest« der Stiftung Warentest empfohlen.

Der größte Vorteil ist die staatliche Förderung. Dadurch werden überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht. Es lohnt sich auf jeden Fall, den Arbeitgeber auf die MetallRente anzusprechen. Wichtig ist es, die Förderungen nicht zu verschenken.

Entscheidende Vorteile bietet die Versorgung auch für Beschäftigte, die sich von »Hartz IV«

bedroht fühlen. Im Unterschied zu anderen Sparguthaben wird bei der Berechnung von Arbeitslosengeld II das Guthaben aus der MetallRente nicht angetastet.

Der Einstieg lohnt sich zu jeder Zeit. Allerdings gilt: Je früher jemand anfängt, zum Beispiel während der Ausbildung, desto mehr Zusatz-Rente kommt später zusammen.

Informationen über Regelungen in den verschiedenen Branchen unter www.igmetall.de (Link »MetallRente«). Detaillierte Auskünfte und einen »Förderrechner« zur einfachen Berechnung der individuellen Vorteile unter www.metallrente.de ◀

Küsten-Meldungen

Hamburger CDU als Serientäter

Die Hamburger CDU will sich in der Hansestadt erneut über den erklärten Willen der Bürgerinnen und Bürger hinwegsetzen und ein per Volksentscheid herbeigeführtes neues Wahlrecht in zentralen Punkten wieder ändern. Erst im Juni 2004 hatten 66,5 Prozent der Wähler für das neue Wahlrecht gestimmt, das den Bürgern mehr Mitwirkungsmöglichkeiten und mehr Demokratie ermöglichen soll. Mit ihrer Mehrheit im Landesparlament will die CDU das Ergebnis des Volksentscheids faktisch wieder aufheben. Das hat Methode. Auch die Privatisierung von Hamburger Krankenhäusern hatte die Union gegen einen Volksentscheid beschlossen. GAL-Fraktionschefin Christa Goetsch nannte die CDU deshalb einen »Serientäter«. CDU-Chef Dirk Fischer meint dagegen, das Parlament habe das Recht, »Unsinn« zu korrigieren.

Neonazis als Biedermänner

Im Vorfeld der Landtagswahlen 2006 in Mecklenburg-Vorpommern versuchen Neonazis, sich seit längerer Zeit in der »Mitte« der Gesellschaft anzubiedern. In Initiativen wie »Schöner und sicherer wohnen in Ueckermünde« oder »Schöner wohnen in Anklam« geben sich die Braunen bürgerlich. Ihre Strategie zielt auf eine größere Verankerung in der Gesellschaft. Im September berichtete der Informationsdienst »blick nach rechts«, dass auch die mitgliederstarke Bürgerinitiative »Braunkohle Nein« (Landkreis Ludwigslust) »zum Tummelplatz für Rechtsextremisten geworden ist«. Ein CDU-Vertreter aus Schwerin beteiligte sich trotzdem an einer Veranstaltung der Initiative.

Automobilstandort Bremen wird schwer gebeutelt

2700 Arbeitsplätze sollen bei Daimler-Chrysler entfallen

Die Mitteilung schockierte die Belegschaft und die gesamte Region: Daimler-Chrysler will in der Pkw-Sparte bundesweit 8500 Arbeitsplätze streichen.

Als Grund wird der Rückgang der Stückzahlen und eine negativere Prognose künftiger Verkaufszahlen genannt.

Bremen ist von diesen Abbauzahlen überproportional betroffen: Insgesamt 2700 Stellen sollen gestrichen werden! Das sind über 20 Prozent der gegenwärtig beschäftigten Belegschaft.

Mögliche Auswirkungen auf Zulieferer und weitere Betriebe im Umfeld der Automobilhersteller sind dabei noch nicht berücksichtigt. Für die Region Bremen und umzu ist dieser Abbau von industriellen Arbeitsplätzen ein schwerer Schlag. In einer Region mit bis zu 14 Prozent Arbeitslosigkeit ist die Suche nach neuen Arbeitsplätzen für viele Kolleginnen und Kollegen aussichtslos.

Entsprechend betroffen zeigte sich auch die Belegschaft in den

drei Betriebsversammlungen am 29. September. Noch nie waren die Versammlungen so voll – alle Beschäftigten ließen sich vom Betriebsratsvorsitzenden und vom Werkleiter informieren.

Von der Arbeitnehmervertretung wurde in diesen Versammlungen auch deutliche Kritik an den bisher nicht mit Planungen und Fakten hinterlegten Zahlen geübt. Der Betriebsratsvorsitzende Udo Richter machte deutlich, dass die Arbeitnehmervertretung diese Zahlen nicht widerstandslos akzeptieren wird.

Berthold Huber, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, hat in der Öffentlichkeit deutliche Kritik an den Plänen des Managements geübt. Er erklärte für die IG Metall, dass diese Abbauzahlen nicht widerstandslos hingenommen werden.

Das Abbauprogramm wird nur dadurch gemildert, dass im Beschäftigungssicherungsabkommen des vergangenen Jahres betriebsbedingte Kündigun-

gen bis zum Jahre 2012 ausdrücklich ausgeschlossen sind. Der Wert dieses Abkommens wird jetzt richtig deutlich. Das Unternehmen ist gezwungen, nach sozialverträglichen Lösungen zu suchen. Dazu gehören Versetzungen in andere Standorte, Angebote nach Teilzeit, Arbeitsangebote für andere Konzernunternehmen (zum Beispiel Airbus), Vorruhestandsregelungen – und möglicherweise Anwendung des Beschäftigungssicherungstarifvertrags. Daimler-Chrysler versucht mit hohen Abfindungen, möglichst viele Menschen zur Aufgabe ihres Arbeitsplatzes zu bewegen. Wie viele Kolleginnen und Kollegen letztlich davon Gebrauch machen werden, zeigt sich in den kommenden Wochen. Sowohl Betriebsrat als auch Werkleitung haben in den Betriebsversammlungen deutlich gemacht, dass Aufhebungsverträge freiwillig sind. Insofern muss jeder für sich selbst entscheiden, was er macht.

Die IG Metall wird ihren Mitgliedern für offene Fragen einen besonderen Beratungsservice anbieten.

Alles das jedoch ersetzt nicht die aktive Auseinandersetzung mit den vorgelegten Abbauzahlen. Wir können und wollen das für diese Region nicht akzeptieren. Die Werkleitung muss konkrete Planzahlen vorlegen: Wann sollen mit wie viel Beschäftigten welche Stückzahlen produziert werden? Dabei muss berücksichtigt werden, dass 2007 die neue C-Klasse in Bremen hergestellt werden soll und 2008 der SUT kommt. Es muss verhindert werden, dass einem radikalen Personalabbau dann sofort wieder Neueinstellungen folgen – denn diese Neueinstellungen würden befristet und zu schlechteren Konditionen erfolgen.

Eine kluge und vorausschauende Personalpolitik, die möglichst viele Beschäftigte der Stammmannschaft zusammenhält, ist gefordert.

Mitgliederwerbung

Vertrauensleute sind bei Hydro aktiv



Infostand der Vertrauensleute bei der Firma Hydro in Achim

Am 5. Oktober machten zwei Vertrauensleute von Hydro in Achim vor dem Werkstor einen Infostand, um über die Leistungen und Vorzüge einer Mitgliedschaft zu informieren. Gleichzeitig wurde die Einladung zu einer Mitgliederversammlung (auch für noch-nicht Mitglieder) verteilt.

Auf der Mitgliederversammlung soll über geplante Auslagerungen, die Betriebsratswahl 2006 sowie die Tarifrunde 2006 diskutiert werden.

Termine und Info

- **2. November um 17 Uhr:**
OJA-Sitzung im Gewerkschaftshaus
- **9. November um 17 Uhr:**
Mitgliederversammlung Jugend im Gewerkschaftshaus
- **16. November um 17 Uhr:**
OJA-Sitzung im Gewerkschaftshaus
- **15. November um 16.30 Uhr:**
VKL-Sitzung im Sitzungszimmer der IG Metall
- **26. November von 9 Uhr:**
bis 15 Uhr Auftaktveranstaltung zu Tarif Metall und Elektro mit Nikolaus Schmidt (IG Metall-Vorstand) im Gewerkschaftshaus

Kfz-Handwerk Bremerhaven

Neue Tarifbestimmungen

Nach schwierigen, langwierigen Verhandlungen haben die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk Bremerhaven wieder einen Tarifvertrag.

Die Arbeitgeber hatten im letzten Jahr alle Tarifverträge gekündigt und in diesem Jahr sich auf einmal geweigert, überhaupt neue abzuschließen.

Erst der Einsatz der Beschäftigten und ihrer Betriebsräte brachten den Durchbruch. Es werden in Zukunft die niedersächsischen Tarifverträge des Kfz-Handwerks für das Stadtgebiet Bremerhaven gelten.

Die Änderung betrifft alle ab dem 1. Oktober 2005 neu einzustellenden Kolleginnen und Kollegen. Davon betroffen sind auch die Auszubildenden, die im Januar 2006 auslernen werden. Für diese gelten die niedersächsischen Tarifverträge ohne Ausnahme.

Für alle anderen Beschäftigten gelten mit Umsetzung der neuen Eingruppierung dann ebenfalls die niedersächsischen Tarifverträge, aber mit Ausnahmen.

Die Alters- und Verdienstsicherung, die Kündigungsfristen und die Sterbegeldregelung richtet sich für diese Beschäftigtengruppe weiterhin nach dem Bremerhavener Tarifvertrag.

Alle »Altbeschäftigten« werden bis zum 31. März 2006 nach dem niedersächsischen Entgelttarif neu eingruppiert. Als Ausgleich für die Arbeitszeitverlängerung und den Verlust verschiedener anderer Regelungen erhalten die »Altbeschäftigten« einen Umstellungszuschlag von 90 Euro brutto.

Mit Einführung der niedersächsischen Tarifverträge treten dann Regelungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit in Kraft.

Jubilarehrung 2005

Insgesamt werden über 200 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Inzwischen sind die Einladungen verschickt und der Arbeitskreis Senioren bereitet sich mit einer Ausstellung alter Erinnerungsfotos auf die Feier vor.

Anfangen mit der 36-Stunden-Woche, über Samstagsarbeit bis zur zeitweisen 40-Stunden-Arbeitszeit kommen viele neue Regelungen auf die Beschäftigten zu. Dabei sind insbesondere die Betriebsräte gefordert, die ein umfassendes Mitbestimmungsrecht in Arbeitszeitfragen haben.

Dafür brauchen wir durchsetzungsfähige Betriebsräte, die der Belegschaft auch mal den Weg weisen können.

Im nächsten Jahr sind in der Zeit von März bis Mai Betriebsratswahlen. Wenn es im Betrieb keinen Betriebsrat gibt, ist dringend zu raten, sich einen zu wählen.

Bei Neuwahlen braucht man auch nicht bis nächstes Jahr warten.

Ohne Betriebsrat entscheidet die Geschäftsleitung in allen Arbeitszeitfragen sonst, ohne zu fragen.

Informationen gibt es beim Betriebsrat oder in der IG Metall-Verwaltungsstelle. Dort liegen auch die niedersächsischen Tarifverträge aus.

Betriebratswahlen 2006

Wahlvorstandsschulung beginnt im November

Aus gegebenen Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass die Wahlvorstandsschulungen in diesem Jahr sich an die größeren Betriebe richtet, die das normale Wahlverfahren anwenden.

Das betrifft die Termine am 8. und 22. November sowie den am 6. Dezember 2005.

Die Schulungen Anfang nächsten Jahres sollen den kleinen Betrieben mit dem vereinfachten Wahlverfahren vorbehalten sein.

Das betrifft die Termine am: 24. Januar und am 6. Februar

Die Betriebsräte sind aufgefordert, jetzt umgehend die Wahlvorstände zu benennen und für die Schulungen anzumelden.

Anmeldungen bitte an Arbeit und Leben Bremerhaven.

Termine

- 4. und 5. November : Wochenendseminar Frauen
- 4. und 5. November: Wochenendseminar Jugend
- 4. und 5. November: Wochenendseminar Senioren
- 8. November: Tagesseminar Wahlvorstandsschulung
- 8. November, 18 Uhr: Handwerks-Ausschuss
- 9. November, 16.45 Uhr: Arbeitskreis Cuxhavener Betriebsräte
- 10. November, 16 Uhr: B-Team
- 14. November, 9 Uhr: Arbeitskreis Senioren
- 14. November, 15 Uhr: Jubilarehrung Bremerhaven
- 15. November, 8 Uhr: Ortsvorstand
- 15. November, 15 Uhr: Arbeitskreis Arbeitssuchende
- 15. November, 18.30 Uhr: Jugend-Ausschuss
- 21. November, 13 Uhr: Arbeitskreis Recht
- 22. November Tagesseminar Wahlvorstandsschulung
- 23. November, 17 Uhr: Jubilarehrung Cuxhaven
- 24. November, 17 Uhr: Arbeitskreis Asbestose

Delegierten-Versammlung der Verwaltungsstelle

Wir müssen stärker werden

»Mit dem Wahlergebnis ist zwar Schwarz-Gelb verhindert worden, aber das ist kein Grund für uns, die Hände in den Schoß zu legen«



Wolfgang Lorenz als Gastredner

Wir müssen weiter für unsere Vorstellung einer gerechten und sozialen Politik kämpfen.

Das waren die Kernaussagen des Kollegen Wolfgang Lorenz in seinem Referat. Eine gerechte Steuerpolitik, für eine soziale Gesundheitspolitik und gegen

die Einschränkungen der Gewerkschaftsfreiheit und Betriebsratsrechte. Das sind und bleiben die Forderungen der Gewerkschaften auch gegenüber der neuen Bundesregierung.

In seinem Geschäftsbericht griff der Erste Bevollmächtigte Karsten Behrenwald das Thema auf. Er rief die Kolleginnen und Kollegen insbesondere in den Betrieben dazu auf, sich wieder mehr auf die Stärkung der Interessenvertretung der Beschäftigten zu besinnen.

Starke Betriebsräte und starke Gewerkschaften sind ein Garant für die zukünftige erfolgreiche

Politik der Gewerkschaft in Betrieb und Gesellschaft.

Daher soll die Mitgliederwerbung intensiviert, die Betriebsratswahlen erfolgreich gestartet und damit die betriebsspolitische Offensive der IG Metall eingeleitet werden.



Aufmerksame Zuhörer: Siegmund Lanke, Betriebsratsmitglied Lloydwerf und Frank Lange, Betriebsratsvorsitzender Autohaus Schlieben

Haustarif bleibt stabil

Neues Auto für VW-Emden

Die Entscheidung zugunsten des VW-Standorts Emden ist gefallen. Der Vorstand hat den Zuschlag für das VW-Coupé gegeben.

»Nach schwierigen Verhandlungen haben wir den Knoten durchschlagen können«, sagt Peter Jacobs, Betriebsratsvorsitzender. Volkswagen hatte die

Belegschaft mit einer Reihe von Forderungen konfrontiert, die den Haustarifvertrag gekippt hätten. Erst die gemeinsamen Verhandlungen in Wolfsburg hatten zum Ergebnis, dass im Rahmen des für VW gültigen Haustarifvertrages zu verhandeln ist.

»Trotz dieser guten Grundlage hatten es die Forderungen des

Unternehmens in sich. Und wir standen vor der Herausforderung, in dem vorgegebenen Rahmen Einsparungen zu vereinbaren«, berichtet Jacobs. So betrifft die Veränderung der Arbeitszeiten fast 10.000 Menschen. »Wir verteilen die wöchentliche Arbeitszeit auf fünf Tage« berichtet Jacobs. In der Regel wird zwischen sechs und 20 Uhr gearbeitet. Für die Beschäftigten gibt es nun einen deutlich früheren täglichen Feierabend. »Jetzt ist es

besser möglich, seine Freizeit mit der Familie oder mit Freunden zu verbringen«, setzt Jacobs fort.

»Mit dem VW CC haben wir einen wichtigen Schritt für die zukünftige Standortsicherung und damit für die rund 10 000 Arbeitsplätze gemacht.

Der weit-sichtigen Forderung der IG Metall-Fraktion nach einem zweiten Standbein wurde nachgekommen«, freut sich Wilfried Alberts, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall.



Nordseewerke

Erfolg: Arbeitsplatzsicherung

Eine neue Containerschiffs-Generation wird zukünftig bei den Nordseewerken gebaut.

Auch nach dem Wegfall der Schiffbauhilfe zum März 2005 wird die Werft im Handelsschiffbau vertreten sein. »Dieses Standbein ist wichtig für uns, wir haben bei der Fusion darum erfolgreich

gekämpft«, sagt Fritz Niemeier, Betriebsratsvorsitzender. Für die aufwändige Neukonstruktion forderte die Geschäftsleitung einen Belegschaftsbeitrag, um in dieses Segment einzusteigen. IG Metall und Betriebsrat nahmen Verhandlungen auf, mit dem

Ziel, langfristig Beschäftigung auf der Werft zu sichern. Erreicht wurde, dass der geforderte Belegschaftsbeitrag deutlich gesenkt wurde, und ein Teil nur dann fällig wird, wenn die Geschäftsleitung es schafft, weitere Anschlussaufträge zu realisieren.

Für den Beitrag gibt es Beschäftigungssicherung bis mindestens September 2008, bei Anschlussaufträgen bis März 2009. »Ein Riesenerfolg für uns«, meint Niemeier. Das Verhandlungsergebnis wurde von den IG Metall-Mitgliedern nahezu einstimmig akzeptiert.



Insolvenz beim Autohaus Rape

Arbeitsplätze erhalten

Das Ford-Autohaus mit seinen drei Standorten Aurich, Norden und Emden hat Ende September Insolvenzantrag gestellt.

Betroffen sind insgesamt 35 Beschäftigte. In sofort einberufenen Betriebsversammlungen wurde die Belegschaft informiert.

Vorläufiger Insolvenzverwalter ist der Auricher Rechtsanwalt Heiko Janssen. IG Metall und Betriebsrat arbeiten derzeit sehr eng mit ihm zusammen, um die

Weiterführung der Betriebe und den Erhalt der Arbeitsplätze sicherzustellen.

Der Geschäftsbetrieb in den Autohäusern geht derzeit wie gewohnt weiter, Verkauf und Werkstätten sind offen. »Es geht jetzt darum, tragfähige Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Daran arbeiten wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen«, sagte Michael Hehemann, zuständiger Sekretär der IG Metall.

Radio Ostfriesland

Nächster Sendetermin ist der 16. November von 16 bis 17 Uhr auf den Frequenzen:

► UKW 94.0 Aurich, ► UKW 87.7 Emden, ► UKW 103.9 Leer

Paulmann & Crone

Schließung angekündigt

Paulmann & Crone, mit Betriebsstätten in Lüdenscheld und einem Werk mit 50 Beschäftigten in Norden, wurde am 1. Juli von der Bavaria Industriekapital AG übernommen.

Im September teilte der Geschäftsführer dem Betriebsrat mit, dass das Werk zum 31. Januar 2006 geschlossen werden soll. Mit willkürlichen Ent-

lassungen, Verzögerungen bei der Lohn-Auszahlung, Verlagerungen ohne Interessenausgleich und weiteren Schikanen versucht die Geschäftsführung, ein Klima der Angst zu erzeugen.

Dazu Markus Paschke der zuständigen Gewerkschaftssekretär: »Um die Interessen unserer Mitglieder zu gewährleisten, werden wir die Folgen der Unternehmerischen Entscheidung



Firma Paulmann & Crone

durch einen Tarifvertrag regeln. Wir haben eine betriebliche Tarifkommission gewählt und entsprechende Forderungen beschlossen. Unser politisches Ziel ist jedoch der Erhalt der Arbeitsplätze.«

Rund um die Mitgliedschaft

Am 24. November ist in der Zeit von 12 bis 17 Uhr beim DGB-Haus in Emden (Große Straße 68) der letzte Termin zur Steuerberatung.

Schulterschluss für Betriebsräte bei Lidl Aktion für Arbeitnehmerrechte

Flensburger Metall-Betriebsräte waren am 20. September bei der Aktion vor dem Lidl-Markt in der Neustadt dabei. Sie wollten die Lidl-Beschäftigten ermutigen, für ihre Rechte einzutreten.

Arbeitnehmerrechte werden in der Billig-Kette nämlich vielfach missachtet. Wer sie einfordert, dem drohen Nachteile bis hin zur Kündigung. Ein »rotes Tuch« sind für den Konzern insbesondere Betriebsräte. Nur in acht der über 2600 Filialen gibt es welche. Um Betriebsräte zu verhindern, wird auch schon mal eine Filiale geschlossen.

Die Gewerkschaft Verdi hatte vom 19. bis 24. September zu einer bundesweiten Aktionswoche aufgerufen. Daran hat sich die IG Metall in Flensburg aktiv beteiligt. Ziel war es, die rund 40000 Lidl-Beschäftigten zu ermuntern, ihre Rechte einzufordern und Betriebsräte zu wählen.

Bundesweit haben sich Zehntausende von Kunden mit den Beschäftigten solidarisiert und mehr als drei Millionen Kundenkarten an Lidl-Verkäuferinnen überreicht. Ende des Jahres ist eine weitere Lidl-Kundenwoche geplant.



Aktion vor dem Lidl-Markt in der Flensburger Neustadt am 20. September

Bingo für Rentner

»Bingo« heißt es für die Rentnerinnen und Rentner der IG Metall Flensburg am Dienstag, 22. November, um 15 Uhr im »Treffpunkt zur Weiche« (Soldatenheim). Anmeldung beim Rentnerausschuss am Montag, 7. November, von 9 bis 12 Uhr im Büro. Drei Karten kosten zehn Euro.

Rechtsschutz für IG Metall-Mitglieder Schon 300.000 Euro vor Gericht erstritten

Recht haben und Recht bekommen, sind leider oft zwei verschiedene Dinge. Das gilt auch für das Arbeitsleben. Mehr als 2000 Klagen gehen Tag für Tag bei den Arbeits- und Sozialgerichten ein. Gute Karten haben IG Metall-Mitglieder durch den Rechtsschutz ihrer Gewerkschaft.

Über 300.000 Euro hat der DGB-Rechtsschutz allein in diesem Jahr für Mitglieder der IG Metall Flensburg vor Gericht erstritten. Bis Ende September konnten 72 Fälle im Arbeitsrecht erfolgreich abgeschlossen werden (182.498 Euro), im Sozialrecht 44 Fälle (119.704 Euro).

Lohnverzicht und Arbeitszeitverlängerung – einfach so Gegenwehr gegen Arbeitgeberangriffe

Nachdem Unternehmer seit Jahren von Politikern, Professoren und Medien verbreiten lassen, die Arbeitnehmer müssen Verzicht üben, wollen viele nun ihre Begehrlichkeiten befriedigen. Ihre Rechnung haben sie aber ohne die Belegschaften und die IG Metall gemacht.

Lohnverzicht und Arbeitszeitverlängerung – einfach so. Beispiel Horn: Die Geschäftsführung wollte die 40-Stunden-

Woche. Ihre Behauptung: Die wirtschaftliche Lage erfordere dies. Doch die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nachprüfen zu lassen, verweigerte die Geschäftsführung.

Kein Wunder, denn die Indus-Holding AG, zu der Horn wie über 40 andere Unternehmen gehört, setzt erfolgreich ihre zwei Ziele um: Noch mehr Firmen aufkaufen und noch mehr Dividende an die Aktionäre ausschütten. Deshalb wird bei Horn jetzt auch noch weiterer Lohnverzicht verlangt – obwohl die Entgelte rund zehn Prozent unter dem Flächentarif liegen. Die IG Metall-Mitgliederversammlung lehnte das Verlangen ab und besteht auf ihrer Lohnforderung.

Wie zuvor schon die York-Belegschaft hatten auch die 59 Beschäftigten der Maschinenbau-Anstalt Ullrich die verlangte 40-Stunden-Woche erfolgreich abgewehrt. Nun hat die Geschäftsführung die Verhandlungen abgebrochen und will in einen Handwerksstarif wechseln. Das stößt auf erheblichen Wider-

stand der Belegschaft. Ausgang offen. Mit der Forderung nach 40 Stunden hatte auch Robbe & Berking überzogen. Die 140 Beschäftigten fordern im Gegenzug den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrages. Daraufhin kam das Angebot, die Löhne mehr als in der Fläche anzuheben.

Bei Kristronics (vormals: Kristensen) will die Geschäftsführung fünf Wochenstunden länger arbeiten lassen – Bezahlung gewinnabhängig. Die IG Metall-Mitglieder beschlossen: Ohne Nachweis der wirtschaftlichen Notwendigkeit läuft nichts.

Gegen die Verweigerung von Tarifleistungen nach Tarifflicht helfen auch juristische Mittel. Klagen mit IG Metall-Unterstützung laufen derzeit bei Berendsen in Schleswig, beim VW-Autohaus Kath in Breklum und Tarp sowie beim Renault-Autohaus Ramm in Flensburg.

Auch in kleineren Betrieben können mit Solidarität und Entschlossenheit die Arbeitnehmerrechte durchgesetzt werden.



Horn will von den Mitarbeitern Lohnverzicht - einfach so

Flensburg - Den Lohn statt 14,4% lieber 12% zahlen, das ist die Forderung, die die Geschäftsführung von Horn, Horn AG, jetzt von den Mitarbeitern verlangt. Die IG Metall lehnt das ab. Horn will das Gehalt 40 Stunden mit einer normalen Leistung der Belegschaft.



Wo soll das noch herführen, fragt sich der Horn-Mitarbeiter. Jetzt helfen die Betriebsräte schon. Horn ist eine Indus-Holding.

Horn-Tarifinfo: Kam gut an bei der Belegschaft, nicht so beim Chef

Warnstreiks

Im Kfz-Handwerk Hamburg erfolgreich

Seit über sechs Monaten gibt es keinen neuen Tarifsabschluss über die Löhne und Gehälter im Kfz-Handwerk. Erst betriebliche Warnstreiks bei Iveco Nutzfahrzeuge, Tesmer, Krüll Volvo sowie Volvo Truck und einem zentralen Warnstreik am Verhandlungstag brachten Bewegung auf Arbeitgeberseite. Die Verhandlung wird fortgesetzt am 24. Oktober.



Warnstreikende bei Volvo Trucks



Warnstreik vor dem Verhandlungslokal

Gemeinsam erreichen wir mehr

Mitgliederwerbung lohnt sich

Von dem berühmten Sommerloch kann in diesem Jahr im Organisationsbereich der IG Metall Hamburg keine Rede sein - schon gar nicht bei der Mitgliederwerbung.

Unter dem Motto »Gemeinsam erreichen wir mehr« hat die IG Metall Hamburg für die Monate Juli bis September eine Sommer-Werbeaktion gestartet. Jedes IG Metall-Mitglied, das in diesem Zeitraum ein neues Mitglied geworben hat, hatte die Chance auf einen Gewinn. Kolleginnen und Kollegen aus vielen Betrieben haben kräftig die Werbetrommel gerührt - mit Erfolg. 137 Werberinnen und Werber haben 282 neue Mitglieder geworben. Jede Beitrittserklärung wurde zu einem Los. In der Sitzung des Ortsvorstandes wurden die Gewinner der drei Hauptpreise gezogen.

Wir gratulieren:

Manfred Bukowski, Airbus Deutschland, erhielt den 1. Preis: Reise-Gutschein für zwei Personen - sieben Übernachtungen im Appartement wahlweise im IFA-Ferienpark Rügen oder in Breitbach/Kleinwalsertal, gespendet von IFA-Hotels. Manfred Vorwerk, AEG-Hausgeräte Hamburg, erhielt den 2. Preis: IPOD Mini.

Rüdiger Fink, Still GmbH, erhielt den 3. Preis: Gutschein von SATURN im Wert von 150 Euro.

Als Anerkennung für die erfolgreiche Mitgliederwerbung erhalten alle Werberinnen und Werber als Dankeschön ein kleines Geschenk.

Herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Sommer-Werbeaktion beteiligt haben.

Helga Dollerschell Herzlich willkommen im neuen Team



Helga Dollerschell

Als IG Metall-Mitglied seit 1984 hat Helga Dollerschell im niedersächsischen Norden-

ham ehrenamtlich aktive Gewerkschaftsarbeit geleistet, von 1986 bis 1992 als Betriebsrätin bei dem Hersteller für Schaltanlagen Felten & Gulliaume. Seit dem Jahr 1992 ist sie hauptamtlich bei der IG Metall beschäftigt.

Nachdem die Kollegin Dollerschell einige Monate in der Verwaltungsstelle Nordenham gearbeitet hat, wechselte sie im Sommer 1992 als Verwaltungsangestellte in die Bezirksleitung Küste. Hier war sie in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig, zuletzt im Sekretariat des Bezirksleiters.

Jetzt ist ihr neuer Arbeitsplatz in der IG Metall-Verwaltungsstelle Hamburg im Sekretariat der Geschäftsleitung als Mitarbeiterin der Bevollmächtigten.

Wir sagen: Herzlich willkommen.

Margret Friede Auf Wiedersehen und viel Erfolg



Margret Friede

Kollegin Margret Friede hat ihren Arbeitsplatz gewechselt und eine neue Aufgabe im Re-

gionalen Verwaltungszentrum Bezirk Küste übernommen.

Seit 1974 ist Margret Friede in verschiedenen Bereichen hauptamtlich bei der IG Metall beschäftigt, von Januar 1990 bis Oktober 2005 in der Verwaltungsstelle Hamburg. Während ihrer 15jährigen Tätigkeit bei der IG Metall Hamburg lagen ihre Arbeitsschwerpunkte im Mitgliederservice und in der Finanzbuchhaltung. Als kompetente Ansprechpartnerin hat Mäggi vielen Mitgliedern und betrieblichen Funktionären mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Viele Jahre hat sie die Kasse der Verwaltungsstelle Hamburg verwaltet und die Mitglieder über Leistungen der IG Metall beraten.

Das Team der IG Metall Hamburg wünscht Mäggi viel Spaß im neuen Arbeitsbereich.

Wir sagen: Danke ...und Tschüß.

Weihnachtsmärchen

Die IG Metall Nebenstelle Harburg hat ein Weihnachtsmärchen im Programm.

Wir präsentieren die Theatergruppe »Kinder spielen für Kinder« mit »PETERCHENS MONDFAHRT«. Am Sonntag, dem 4. Dezember, um 14 Uhr im Kulturzentrum Rieckhof (Hamburg - Harburg).

Die Karten gibt es zum Einheitspreis von sechs Euro im Gewerkschaftsladen Harburg des DGB Schloßmühlendamm 4, 21073 Hamburg, Telefon 040-3 2310937

Da wir nur 350 Karten zur Verfügung haben gilt das Prinzip »Wer zuerst kommt«. Ihr könnt unter www.riekhof.de Näheres zum Inhalt des Weihnachtsmärchen erfahren.

Betriebsratswahlen 2006 jetzt vorbereiten Nach der Wahl ist vor der Wahl

Die Vorbereitungen für die Betriebsratswahlen 2006 sind angelaufen.

Die IG Metall Kiel / Neumünster ist bisher in 137 Betrieben mit mehr als 20000 Beschäftigten in Betriebsräten vertreten. Es sollen noch mehr Betriebe werden.

Weitere Ziele sind mehr jüngere Kandidatinnen und Kandidaten und mehr Angestellte.

Die meisten Betriebsratswahlen sind im März 2006. Bis dahin laufen eine Reihe von Veranstaltungen und Schulungen, die von der IG Metall Kiel / Neumünster auf einem eigenen Flyer veröffentlicht wurden. Den Flyer gibt es in jedem Betriebsratsbüro und in den Verwaltungsstellen.

Interessierte Mitglieder sind eingeladen zu einer Abendveranstaltung »Betriebsrat tut not« am Dienstag, 22. November, von 17 bis 20 Uhr im »Legienhof« in Kiel. Anmeldung unter Telefon 043 21/18 07 31.



Betriebsratsbüro und in den Verwaltungsstellen.

Interessierte Mitglieder sind eingeladen zu einer Abendveranstaltung »Betriebsrat tut not« am Dienstag, 22. November, von 17 bis 20 Uhr im »Legienhof« in Kiel. Anmeldung unter Telefon 043 21/18 07 31.

Entgeltrahmenabkommen wird umgesetzt Unsere ERA-»Entgeltexperten«



Zehn Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Kiel lassen sich zwei Jahre lang zu »Entgeltexperten« für die ERA-Umsetzung qualifizieren – davon sieben Wochen in Spockhövel (Foto). ERA muss in der Metall- und Elektroindustrie Küste bis zum 1. Januar 2008 verbindlich eingeführt sein



Über die IG Metall-Seniorenpolitik wurde beim Seminar der KeRN-Senioren im September am Weißenhäuser Strand lebhaft diskutiert

Senioren wollen sich einmischen Seniorenpolitik ist Interessenvertretung

Die IG Metall-Senioren wollen sich politisch einmischen und die Seniorenarbeit in der DGB-Region KeRN ausbauen. Darauf verständigten sich die Senioren aus Kiel, Rendsburg und Neumünster auf einem Seminar.

»Seniorenpolitik ist Interessenvertretung unserer Mitglieder in allen gesellschaftlichen, ökonomischen und sozialen Belangen«, sagt Hans-Jürgen Scheibe.

Lesung für Frauen

Die IG Metall-Frauen laden zu einer satirischen Buchlesung der Autorin Else-Margarete Ruge am Dienstag, 29. November, um 17 Uhr ins Restaurant Drahtenhof in Molfsee ein. Eine Anmeldung per Mail (antje.semmelhack@igmetall.de) oder Fax 043 21-18 07 17 ist erforderlich.

»Monat des Handwerks«: Tarifsituation stand im Mittelpunkt Aktionen vor über 100 Handwerksbetrieben

Die IG Metall Kiel / Neumünster hat den Oktober zum »Monat des Handwerks« gemacht.

Mit Betriebsbesuchen wurden die Beschäftigten in über 100 Betrieben über die schwierige Tarifsituation informiert. Außerdem gab es weitere kreative öffentliche Aktionen zu den Themen Tariftreue, Tariffucht und unbezahlte Arbeit.

Schwerpunkt waren die Aktionstage am 6. Oktober im Kieler und am 7. Oktober im Neumünsteraner Raum.



Im »Monat des Handwerks« wurden Beschäftigte in über 100 Betrieben über die Tarifsituation informiert – hier beim Autohaus Sievers in Kiel

Metaller-Treffen

Kfz-Stammtisch: Mittwoch, 2. November, 19 Uhr, »Legienhof«
Grünkohl-Essen der Senioren: Dienstag, 8. November, 18 Uhr, »Legienhof« (mit Anmeldung)
Senioren-Stammtisch: Dienstag, 22. November, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
Stadtteilgruppe Friedrichsort: Donnerstag, 25. November, 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44

Uwe Polkaehn wiedergewählt Herzlichen Glückwunsch

Uwe Polkaehn wurde mit überwältigender Mehrheit der 53 Delegierten erneut an die Spitze der DGB-Region Schleswig-Holstein Ost gewählt.

»Das Wahlergebnis bestätigt meine Arbeit und die meiner Mitarbeiter der vergangenen zwei Jahre und ist für mich Ansporn den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, aber auch neue Wege zu gehen«,



freut er sich über das Ergebnis. »Wir haben 85 000 Gewerkschaftsmitglieder in der Region. Durch Tarifverträge geschützt sind aber 344 000 Arbeitnehmer. Alle Arbeitnehmer, die auch zukünftig die Vorteile von Tarifverträgen wollen, sollen bitte auch Gewerkschaftsmitglied werden. Das ist mehr als recht und billig«, meint Polkaehn.



IG Metall und DGB haben auch in diesem Jahr wieder die Berufsschule in Wismar besucht, um die neuen Azubis zu begrüßen und sich bei ihnen vorzustellen



Die JAVis der Aker MTW hatten alle fußballinteressierten Jugendlichen am 24. September zum Fußballturnier eingeladen. Sie waren auch die Gewinner dieses Turniers und erhielten den IG Metall-Masters-Pokal. Herzlichen Glückwunsch

Gewerkschaftsarbeit mal anders Englischseminar auf Malta



So macht Gewerkschaftsarbeit Spaß

Bereits zum fünften Mal hat die IG Metall Lübeck Wismar ihr Jugendseminar in englischer Sprache auf Malta durchgeführt.

Die jungen Auszubildenden hatten die Gelegenheit, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in dem EU-Beitrittsland Malta kennen zu lernen. Dazu wurde in Kleingruppen in der Sprachschule der University of Malta diskutiert. Der Besuch der Werft und des Freihafens verschaffte den Teilnehmern einen Einblick in die Arbeitswelt des kleinen Inselstaates.

**Wahlvorbereitungen laufen an
Vertrauen ist gut –
Betriebsrat ist besser**

Die Vorbereitungen für die Betriebsratswahlen, die in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Mai 2006 sind, laufen bereits.

Aufgrund der bestehenden Situation werden die Anforderungen an die Betriebsräte in der nächsten Amtsperiode enorm hoch sein. Daher sind wir gern wieder mit Rat und Tat behilflich und bieten außerdem zahlreiche Schulungen und Infomaterial an.

Auch Betrieben, die bisher noch keinen Betriebsrat haben, bieten wir unsere Hilfe an. Die Beschäftigten können sich gern an eines unserer Büros wenden. Telefon 04 51-70 26 00 oder 0 38 41-70 46 50, luebeck@igmetall.de

Seminarhöhepunkt war das Treffen mit der Gewerkschaft. Der gesamte Vorstand hatte sich die Zeit genommen, die Gäste aus Deutschland zu begrüßen und mit ihnen die vorbereiteten Fragen zu diskutieren.

»Mit diesem Seminar ist es der IG Metall wieder gelungen, junge Leute für Gewerkschaftsarbeit zu begeistern«, freut sich Thomas Rickers, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Lübeck/Wismar. Viele der Teilnehmer wollen jetzt auch aktiv im Ortsjugendausschuss mitmachen. »Besonders freue ich mich darüber, dass die jungen Leute Spaß an der Bildungsarbeit der IG Metall gefunden haben und sich jetzt schon für weitere Seminare angemeldet haben«, sagte Rickers.

Kurz notiert

LMGler-Treff um 15 Uhr im Raum 3/4: 24. November, 15. Dezember

Seniorentermine

► 15. November 10 bis 12 Uhr DGB Haus Raum 3/4

Thomas Rickers informiert

► 22. November 10 bis 12 Uhr Gemeindehaus Kücknitz

Infos vom Drogenberater

► Betriebspolitischer Stammtisch

jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im »Gegenwind« Wallstraße 7, 9, 23552 Lübeck

► www.igmetall.de/homepages/luebeck

Betriebsratswahlen 2006 jetzt vorbereiten Nach der Wahl ist vor der Wahl

Die Vorbereitungen für die Betriebsratswahlen 2006 sind angelaufen.

Die IG Metall Kiel/Neumünster ist bisher in 137 Betrieben mit mehr als 20000 Beschäftigten in Betriebsräten vertreten. Es sollen noch mehr Betriebe werden.

Weitere Ziele sind mehr jüngere Kandidatinnen und Kandidaten und mehr Angestellte.

Die meisten Betriebsratswahlen sind im März 2006. Bis dahin laufen eine Reihe von Veranstaltungen und Schulungen, die von der IG Metall Kiel/Neumünster auf einem eigenen Flyer veröffentlicht wurden. Den Flyer gibt es in jedem Betriebsratsbüro und in den Verwaltungsstellen.



Termine für die Wahlvorstandsschulungen in Neumünster sind am Mittwoch, 7. Dezember, sowie für das vereinfachte Wahlverfahren am Sonnabend, 28. Januar.

Anmeldung unter Telefon 0 43 21-18 07 31.

Satori: 16 Beschäftigten wurde gekündigt Sozialplan mit Null-Abfindung

Über 40 Jahre fürs Unternehmen gearbeitet, Kündigung, warmer Händedruck – das war's. So geschehen bei den Firmen Satori Stocktec und Technologie Zentrum (früher Hermann Stock).

16 der 60 Beschäftigten erhielten Ende Juli die Kündigung. Zwar gibt es einen Interessenausgleich und Sozialplan, doch an dem ist nichts sozial und er entspricht nur dem Unternehmensinteresse.

Abfindungen gibt es nicht. Ausnahme: Bis zu 500 Euro erhält, wer an einer Transfermaßnahme der Agentur für Arbeit teilnimmt. Das ist ohnehin gesetzlich vorgesehen.

Offenbar wurde der Betriebsrat vom Geschäftsführer überrollt, so etwas zu unterschreiben. Die IG Metall Neumünster geht jetzt für ihre betroffenen Mitglieder vor das Arbeitsgericht.

IG Metall-Senioren wollen sich politisch einmischen Seniorenpolitik ist Interessenvertretung



Über die IG Metall-Seniorenpolitik wurde beim Seminar der KeRN-Senioren im September am Weißenhäuser Strand lebhaft diskutiert



In über 100 Handwerksbetrieben wurde über die Tarifsituation informiert – hier bei Mercedes Nutzfahrzeuge Koepsell in Neumünster

Handwerk: Tarifsituation im Mittelpunkt Über 100 Betriebsbesuche

Die IG Metall Kiel / Neumünster hat den Oktober zum »Monat des Handwerks« gemacht.

Mit Betriebsbesuchen wurden die Beschäftigten in über 100 Handwerksbetrieben über die schwierige Tarifsituation informiert. Außerdem gab es weitere kreative öffentliche Aktionen zu den Themen Tariftreue, Tarifflucht der Arbeitgeber und unbezahlte Arbeit.

Schwerpunkt waren die Aktionstage am 6. Oktober in Kiel und am 7. Oktober in Neumünster mit dem Besuch der Kreis-Handwerkerschaft.

Metaller-Treffen

- Kfz-Stammtisch: Mittwoch, 2. November, 19 Uhr, »Legienhof« Kiel, Legienstraße
- Stützpunkt Kaltenkirchen: Dienstag, 8. November, 19 Uhr, KTS-Vereinsheim
- Senioren: »Wohnen im Alter«, Mittwoch, 9. November, 15 Uhr, Versöhnungskirche Gartenstadt
- Senioren spielen Bingo: Dienstag, 15. November, 15 Uhr, DGB-Haus Neumünster
- TeBeTe-Seminar »Mitgliederwerbung«: 18. und 19. November, Bildungsstätte Fuchsbau in Timmendorf (Anmeldung in der Verwaltungsstelle)
- Seniorenstammtisch: Donnerstag, 24. November, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster

Die IG Metall-Senioren wollen sich politisch einmischen und die Seniorenarbeit in der DGB-Region KeRN ausbauen.

Darauf verständigten sich die Senioren aus der KeRN-Region Kiel, Rendsburg und Neumünster auf ihrem dreitägigen gemeinsamen Seminar im September. »Seniorenpolitik ist Interessenvertretung unserer Mitglieder in allen gesellschaftlichen, ökonomischen und sozialen Belangen«, stellt Peter Schwertfeger fest.

IG Metall-Frauen laden ein Satirische Lesung für Frauen

Die IG Metall-Frauen laden zu einer satirischen Buchlesung der Autorin Else-Margarete Ruge am Dienstag, 29. November, um 17 Uhr ins Restaurant Drahtenhof in Molfsee ein. Eine Anmeldung per Mail (antje.semmelhack@igmetall.de) oder Fax 0 43 21-18 07 17 ist erforderlich.

Insolvenz der Firma Hüppelux

Mit der Angst der Beschäftigten wird gespielt

Bei der seit kurzen in Insolvenz gegangenen Hüppelux in Oldenburg mit zirka 220 Beschäftigten rumort es kräftig. Nachdem feststand, dass keine Insolvenz eröffnet werden könne, wird hinter den Kulissen fleißig auf Kosten der Belegschaft an neuen Unternehmensstrukturen gebastelt. Der amtierende Betriebsrat erhielt zudem Hausverbot.

Was bisher durchsickerte, lässt nur erahnen, dass die derzeit Verantwortlichen hier ein unwürdiges Spiel auf Kosten der Belegschaft betreiben. Nachdem zunächst feststand, dass keine Hoffnung für eine Fortführung des Produktionsstandorts in Oldenburg besteht, wurde der Belegschaft von der Geschäftsleitung und dem vorläufigen Insolvenzverwalter »nahe gelegt«, selbst zu kündigen.

Denn dadurch würde das Arbeitslosengeld schneller ausbezahlt. Aufgrund dieser ausweglosen Situation kündigten

die Arbeitnehmer. Nur noch »Aushilfen« sollten die »Restarbeiten« erledigen. Fast gleichzeitig aber wurde Noch- oder Ex-Beschäftigten mit fragwürdigen Aktionen und finanziellen Versprechungen eine neue Beschäftigung in Aussicht gestellt. Andreas Hinz, zuständiger Gewerkschaftssekretär, hält diese Vorgehensweise für ein »Ding aus dem Tollhaus: »Hier wurde die Angst der Beschäftigten gnadenlos ausgenutzt, um nur wirtschaftliche Interessen einiger Weniger zu befriedigen«, richtet Hinz die Kritik insbesondere an die Geschäftsleitung.

Ziel der Verantwortlichen könnte folgendes sein: Den Betrieb so zu verkaufen, dass für

einen potenziellen Investor die Sache »sehr attraktiv« wird. Das gelingt unter anderem dann, wenn keine Arbeitnehmer mit den bisherigen Arbeitsbedingungen übernommen werden

müssen, sondern nur mit enormen Einkommenseinbußen neu eingestellt werden. Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt aber eine Übernahmeverpflichtung für einen neuen Arbeitgeber vor, sofern es sich um einen Betriebsübergang handelt. Danach

müssen mindestens für ein Jahr die alten Verträge eingehalten werden.

Auch der Betriebsrat lief gegen diese Art und Weise Sturm und forderte zudem die Mitbestimmung ein. Kurz darauf erhielt der

Betriebsrat ein Hausverbot, da er angeblich über kein Restmandat mehr verfüge. Emine Günteci, Betriebsratsvorsitzende, ist stocksaure: »Das ist eine Unverschämtheit, wie hier mit uns umgegangen wird. Der Betriebsrat wird alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um uns gegen diese Willkür zu wehren.«

Die Beschäftigten selbst fühlen sich hintergangen und gegeneinander ausgespielt. Auch die, die mündliche Beschäftigungszusagen erhalten haben sollen, wissen nicht, wie und wo es weitergeht.

Andreas Hinz missbilligt das »heimliche« Vorgehen der Geschäftsleitung scharf: »Sollten tatsächlich – entgegen der bisherigen Aussagen – Investoren im Hintergrund bereitstehen, werden wir mit allen legalen Mitteln versuchen, zu unserem Recht zu kommen. Schließlich geht es um die Arbeitsplätze hier in Oldenburg.«



Andreas Hinz:
»Skandalöses Verhalten«

Verabschiedung

Tschüss Karin und Danke



Karin Ender: Danke für die Arbeit

Karin Ender, seit fast 14 Jahren für die IG Metall Verwaltungsstelle in Wilhelmshaven tätig, ging Anfang Oktober in die wohlverdiente Altersteilzeit-Freistellungsphase.

In einer offiziellen Verabschiedung dankte Hartmut Tammen-Henke, Erster Bevollmächtigter, im Namen des Wilhelmshavener Ortsvorstands Karin Ender für ihre geleistete Arbeit. Karin war insbesondere für die Mitglieder- und Seniorenbetreuung zuständig.

Darüber hinaus engagierte sie sich im örtlichen AOK-Beirat und war als ehrenamtliche Richterin tätig. Auch die anwesenden Gäste dankten Karin und wünschten ihr für die Zukunft alles Gute.

Erfolg

KBE nicht mehr ohne Tarif

Die Firma KBE Bauelemente in Wilhelmshaven, Hersteller und Spezialist von Hubböden für Schwimmbäder, hat erstmals mit der IG Metall einen Haustarifvertrag vereinbart.

Anfang des Jahres bildeten die 35 Beschäftigte mit Unterstützung der IG Metall einen Betriebsrat, weil Lohn- und Gehaltssteigerungen schon seit längerem ausgeblieben waren. Bald darauf wurden Tarifverhandlungen aufgenommen mit dem Ziel, Einkommenssteigerungen und bisherige betriebliche Regelungen tarifvertraglich festzuschreiben. Nach mehreren Monaten schwieriger Verhandlungsarbeit einigten sich die

Tarifparteien auf einen Haustarifvertrag, der sich an Bedingungen der ME-Industrie 2005 orientiert.

Wieder einmal hat sich gezeigt: Nur durch die solidarische Haltung der Kolleginnen und Kollegen zusammen mit der IG Metall konnte ein gutes Tarifergebnis erzielt werden.



Betriebliche Tarifkommission der Firma KBE

Wer drin ist, ist fein dran

Leistung – das ist unsere Stärke

Unsere stärksten Leistungen sind die tarifpolitischen Erfolge: bessere Arbeitsbedingungen, kürzere Arbeitszeiten, mehr Urlaub, höhere Einkommen – um die wichtigsten zu nennen.

Darüber hinaus gibt es aber noch eine Menge Leistungen, die die IG Metall für ihre Mitglieder erbringt. Die Leistungen sind in der Satzung verankert und stehen allen Mitgliedern zu.

Der Beitrag dafür: maximal ein Prozent vom Bruttoeinkommen.

1. Rechtsberatung und Rechtsschutz:

Bei arbeits- und sozialrechtlichen Auseinandersetzungen erhalten Mitglieder kostenlos und kompetent Rechtsschutz.

2. Unterstützung bei Streik:

Die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall steht und fällt mit ihrer Streikfähigkeit. Ohne sie wäre die IG Metall als Verhandlungspartner ein zahloser Tiger und würde nicht ernst genommen.

3. Unterstützung bei Maßregelung:

Sicher ist sicher: Wir lassen kein Mitglied im Regen stehen, das im Zusammenhang mit einer von der IG Metall beschlossenen Streikmaßnahme oder in Folge seines gewerkschaftlichen Engagements vom Arbeitgeber bedroht oder benachteiligt wird.

4. Freizeit-Unfallversicherung:

Treue wird belohnt: Bei einer Mitgliedschaft von mehr als zwölf Monaten erweitert die IG Metall ihr Leistungsspektrum um eine Freizeitunfallversicherung. Wer in der Freizeit einen Unfall erleidet, ist durch seinen Beitrag automatisch versichert.

5. Unterstützung bei Notfällen:

IG Metall-Mitglieder, die sich in einer außerordentlichen Notlage befinden, können mit einer Notfallunterstützung rechnen. Sie wird unbürokratisch gewährt, wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

6. Unterstützung im Todesfall:

Krankenkassen haben aus ihrem Leistungskatalog das Sterbegeld gestrichen. Bei uns können Hinterbliebene durch Zahlung eines Sterbegeldes weiterhin unterstützt werden.

Die detaillierte Broschüre zum Thema Leistungen der IG Metall schicken wir unseren Mitgliedern gern zu. Anruf im IG Metall-Büro in Rendsburg unter 0 43 31-1 43 00 genügt.

Und es gibt noch mehr, was wir unseren Mitgliedern bieten können. Alle diese Leistungen werden aus den Mitgliedsbeiträgen der IG Metall-Mitglieder aufgebracht. Dies kann aber nur funktionieren, wenn die Mitgliederdaten stimmen und wenn der Beitrag satzungsgemäß gezahlt wird.

Daher unsere Bitte: Teilt alle Änderungen bei Adresse, Betrieb, Bankverbindung oder Verdienst umgehend dem IG Metall-Büro mit.

Termine

Senioren:

Dienstag, 15. November, 15 Uhr
Seniorentreffen in Rendsburg, Grüne Straße 1
Thema: Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht
Referentin: Katrin Kardel, SoVD
Kreis RD-Eck

Vertrauensleute:

Montag, 28. November, 19 Uhr
Betriebsräte und Vertrauensleutesitzung im Gewerkschaftshaus in Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

Handwerksausschuss:

Do., 10. November, 19 Uhr
Gewerkschaftshaus in Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

Nebenstellen:

Hohenwestedt

Montag, 7. November, 19 Uhr
Mitgliederversammlung in der Gaststätte Sieck in Tappendorf/Hohenwestedt,

Husum

Dienstag, 8. November, 19 Uhr
Mitgliederversammlung der Nebenstelle Husum im »Handwerkerhaus« in Husum, Süderstraße 97.

Von 17 bis 19 Uhr dort auch Sprechstunde für Mitglieder.

Tönning

Donnerstag, 17. November, 19 Uhr
Mitgliederversammlung im Hotel »Landschaftliches Haus« in Tönning, Schleusenstraße 17.

Unter die Lupe genommen

Unser Rechtsschutz hilft, viel Geld zu sparen

Mit der Mitgliedschaft in der IG Metall geht jede Kollegin und jeder Kollege auch bei Rechtsproblemen und Prozessfragen auf Nummer Sicher. Der Rechtsschutz der IG Metall für ihre Mitglieder bietet sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung, wenn nötig durch alle Instanzen. Denn: wer Recht hat, soll sein Recht bekommen.

Unser Rechtsschutz kann in folgenden Fällen genutzt werden:

Für im Arbeitsverhältnis stehende Mitglieder wegen:

Arbeitsentgelt/Kündigung / Urlaub und Urlaubsgeld/Eingruppierung / Entgeltfortzahlung / Mutterschutz/Abmahnung/ Arbeitszeugnis/Betriebliche Altersversorgung/Aufenthaltsrecht/Ar-

beitserlaubnis zum Beispiel wegen Aufenthaltsberechtigung/Maßregelung wegen gewerkschaftlicher Tätigkeit/ Steuerrecht (wenn der Streit mit dem Arbeitsverhältnis zu tun hat, zum Beispiel steuermindernde Anerkennung der Berufskleidung oder der Fahrten zum Arbeitsplatz).

Sozialversicherung

Zum Beispiel Rentenversicherung / Arbeitslosenversicherung / gesetzliche Unfallversicherung / gesetzliche Krankenversicherung / Feststellung der Schwerbehinderung

Kriegsdienstverweigerung

Beispiel:
Kündigungsschutzprozess, Streitwert 6 000 Euro :
(Es werden vier Monate einkommen

1.500 Euro brutto zu Grunde gelegt)

1. Instanz – Gerichtskosten (ohne eventuelle Zeugenentschädigung) = 240 Euro

Rechtsanwaltskosten (bei drei Gebühren) = 1.199,44 Euro

2. Instanz – Gerichtskosten

(ohne eventuelle Zeugenentschädigung) = 576 Euro. Rechtsanwaltskosten (bei drei Gebühren) = 1.552,31 Euro

Kosten für den Anwalt des Arbeitgebers = 1.552,31 Euro

= insgesamt 5.120,06 Euro.

Wer muss zahlen?

Wenn der Prozess in erster Instanz gewonnen wird, müssen Beschäftigte ohne IG Metall-Rechtsschutz auf jeden Fall den eigenen Anwalt zahlen: 1.199,44 Euro. Das IG

Metall-Mitglied mit Rechtsschutz hat keine Kosten.

Wenn der Prozess in der zweiten Instanz verloren wird, müssen Beschäftigte ohne IG Metall-Rechtsschutz alle Kosten tragen: 5.120,06 Euro. Das IG Metall-Mitglied mit Rechtsschutz hat keine Kosten. Unsere Rechtsberatung ist jeden Mittwoch im Gewerkschaftshaus in Rendsburg. Und zwar ab 14 Uhr. Wir bitten um telefonische Anmeldung, damit keine so langen Wartezeiten entstehen.

IG Metall begrüßt die neuen Azubis

»Wer drin ist, ist besser dran«

Freitag: Endlich geht's los. Nach Schule und Bewerbungstress steht jetzt für viele junge Leute der harte Berufseinstieg an, und es gibt Fragen über Fragen: Was erwartet mich im Betrieb? Überstehe ich die Probezeit? Komme ich mit meinen Kollegen aus?

Fragen, die den neuen Azubis sicherlich durch den Kopf schwirren. Damit es ein toller und angenehmer Berufsstart wird, gibt es auch in diesem Jahr wieder die begehrten Info-Mappen der IG Metall. Diese

enthalten auch einen Jugendtaschenkalender und viele nützliche Tipps für den Berufsstart. In den Betrieben werden die Mappen für die »Neuen« auf den Begrüßungsveranstaltungen verteilt, auf denen sich auch die jeweilige Jugend- und Auszubildendenvertretung – kurz JAV – vorstellen wird.

Unser Motto für die Azubis heißt auch in diesem Jahr »Wer drin ist, ist besser dran«. Denn unsere Tarifverträge mit sicheren Ausbildungsvergütun-

gen, 30 Tagen Urlaub, Weihnachts- und Urlaubsgeld und eine Übernahme nach der Ausbildung sind nicht vom Himmel gefallen. Also werdet Mitglied in der IG Metall und beteiligt Euch aktiv in der Jugendarbeit im Betrieb und in der IG Metall-Verwaltungsstelle.

Das Team der IG Metall Bergedorf wünscht allen Berufseinsteigern viel Erfolg für die Ausbildung und den daran anschließenden beruflichen Werdegang.



35 Jubilare feierten ihre 25jährige Mitgliedschaft in der IG Metall auf dem Schiff der Bergedorfer Schifffahrtslinie »Serrahn Deern«

Ausbildungspakt ist gescheitert

22 Prozent weniger Ausbildungsstellen

Die Zahlen sprechen für sich: im August 2005 gab es 22 Prozent weniger gemeldete Ausbildungsstellen im Arbeitsamtsbezirk Bad Oldesloe als 2004.

In absoluten Zahlen waren es 386 junge Menschen, die nicht mit einer Ausbildung in die Zukunft starten können. Damit leider noch nicht genug. Plus 50,6 Prozent: 646 junge Menschen unter 20 Jahren sind im Arbeitsamtsbezirk arbeitslos gemeldet.

Wir erinnern: Im Juni 2004 hatten sich Arbeitgeberverbände und Kammern dazu verpflichtet, jedem ausbildungswilligen Jugendlichen ein Angebot zu machen und damit eine gesetzliche Regelung verhindert.

Die Wirtschaftsverbände haben Eltern und Jugendliche hintergangen, dies belegen die aktuellen Zahlen. Außerdem wurden Ausbildungsplätze durch sogenannte »Praktikantenplätze« im Rahmen des Ausbildungspakts

ersetzt. Nicht mehr, sondern weniger reguläre Ausbildungsplätze hat der »Ausbildungspakt der Wirtschaft« gebracht. Die Bundesregierung ist nun gefordert, ein Gesetz für eine Ausbildungsplatzumlage in den Bundestag einzubringen. Damit endlich die 77 Prozent der Unternehmen, die zur Zeit nicht ausbilden und es sich auf Kosten der ausbildenden Betriebe gut gehen lassen, endlich zur Kasse gebeten werden.

Termine

- **1. November, 15 Uhr** Arbeitskreis der Senioren in der Verwaltungsstelle
- **2. November, 9 Uhr**, Betriebsräteinfotagung in Wilhelmsburg
- **3. November, 16 Uhr**, Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- **7. November, 13 bis 18 Uhr**, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon 040-72 54 96 11
- **8. November, 17 Uhr**, Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle
- **14. November, 13 bis 18 Uhr**, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- **15. November, 17 Uhr**, Handwerksausschuss in der Verwaltungsstelle
- **21. November, 13 bis 18 Uhr**, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- **23. November, 17.30 Uhr**, IG Metall Jugend, im Jugendclub Movimento, Besenbinderhof 57 a
- **28. November, 13 bis 18 Uhr**, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- **28. November, 14.30 Uhr**, Nebenstelle Lauenburg Boizenburg beim Dau wat e.V., Fährweg 5

Öffentlichkeitsarbeit

Effektive Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb

Vom Flugblatt bis zur Presseerklärung. Worauf muss ich achten, wenn ich eine Presseerklärung schreibe? Wie schreibt man, dass der Text auch gelesen wird? Wie gestalte ich ein interessantes und ansprechendes Flugblatt? Torsten Borchers, Redakteur der Bergedorfer Zeitung wird uns die Geheimnisse der Pressearbeit näher bringen. Los geht's am Dienstag, dem 22. November, um 17.30 bis 19.30 Uhr in der IG Metall Verwaltungsstelle Bergedorf. Weiteres Thema wird sein: Info's zur Betriebsratswahl 2006.

IG Metall Rostock und Schwerin

Aktualisierung Mitgliederstatus in der EDV

Im ersten Quartal 2006 werden beide Verwaltungsstellen eine Statusprüfung des gesamten Mitgliederbestandes vornehmen müssen.

Dazu werden alle Mitglieder aufgefordert, den Verwaltungsstellen ab Januar Angaben zu ihrem aktuellen Status zu machen und über ihre Einkunftsart und die daraus abzuleitende Beitragshöhe zu informieren. Ab dem Monat Februar erfolgt entsprechend der Mitteilung eine Statuskorrektur in der datenschutzgesicherten EDV der IG Metall.

Statuskorrektur

Bis Ende März gilt dann noch eine Karenzzeit, in der »Nachzügler« über ihre Statussituation ihre Verwaltungsstelle oder den zuständigen Betreuungspunkt informieren können. Ab dem Monat April werden die Verwaltungsstellen eine automatische Statuskorrektur vornehmen, wenn keine individuelle Meldung des Mitglieds vorliegt. Ein zusätzliches Mahnverfahren ist dabei nicht beabsichtigt, da eine Vielzahl von Mitgliedern sich bislang jeglicher freundli-

cher Aufforderung aus den verschiedensten Motiven und Gründen verweigert haben. Die Satzung der IG Metall stellt klar, wonach das Mitglied verpflichtet ist, Änderungen im Status zum Erhalt der Ansprüche auf Satzungsleistungen unaufgefordert mitzuteilen.

Hunderte Briefe an die Mitglieder blieben in der Vergangenheit unbeantwortet oder kamen als »unzustellbar« zurück. Vom Kassierer beider Verwaltungsstellen war zur beabsichtigten Statusprüfung zu

hören: »Häufig suchen uns Mitglieder auf und beanspruchen Satzungsleistungen, wie zum Beispiel Rechtsberatung und Rechtsschutz, Tarif- oder Rechtsauskünfte oder Beitragsbestätigungen zum Lohnsteuerjahresausgleich. Von unseren Verwaltungsangestellten erfahren wir, dass fast 90 Prozent der Mitgliederdaten dabei nicht mehr aktuell sind. Das beginnt bei der Wohnadresse über die Beitragshöhe nach Satzung bis zum Beschäftigungsverhältnis, Beschäftigungsbetrieb oder der

Form der Lohnersatzleistung.« Häufig wird dabei vergessen, dass die IG Metall nicht erraten kann, was sich im Status verändert hat und dass damit bestimmte Satzungsleistungen oder korrekte Auskünfte bis hin zur postalischen Erreichbarkeit zur Disposition stehen. Diesen Ärger sollte man sich gegenseitig ersparen. Meist genügt ein Telefonat mit unseren freundlichen Kolleginnen und das Problem ist aus der Welt.

Die Kontaktdaten dafür sind in dieser Seite aufgeführt.

Änderungskündigungen bei DIM nicht wirksam

Drei Kollegen hatten vor Gericht Erfolg

Böse Überraschung bei der Deutschen Industriemontage und Servicegesellschaft mbH (DIM).

Drei IG Metaller erhielten im Sommer dieses Jahres von der Deutschen Industriemontage und Servicegesellschaft mbH mit Geschäftssitz im Rostocker Überseehafen eine Änderungskündigung mit Wirkung zum 1. September.

Neuer Arbeitsort war nicht mehr Rostock, sondern die DIM Niederlassung Bremen. Der Betriebsrat widersprach und verwies an die IG Metall. Diese gewährte kostenlosen Rechtsschutz.

An der Richtigkeit der Sozialauswahl und Betriebsbedingtheit bestanden erhebliche Zweifel.

Nunmehr teilte der Personalverantwortliche Herr Sander

gegenüber dem IG Metall-Vertreter Johannes Blanken persönlich mit, der Geschäftsführer wolle von der Versetzung nach Bremen absehen und die Kollegen weiter in Rostock beschäftigen. Es lohnt sich eben, IG Metaller zu sein. Herzlichen Glückwunsch an die drei Kollegen.

Eine ernüchternde Entscheidung

metall ab Januar ohne lokale Wechelseite

»Wer lesen kann, ist klar im Vorteil« lautet ein geflügelter Spruch. Über eine gemeinsame Wechelseite im metall-Magazin sollten die Mitglieder aktuell über Aktivitäten der IG Metall, Termine und anderes informiert werden.

»Ein großer Aufwand mit wenig Resonanz«, war vom Ersten Bevollmächtigten zu erfahren. »Es ist schade, dass nur wenige Mitglieder die monatliche Wechelseite als Informationsmedium über regionales Gewerkschaftsgeschehen nutzen.

Wir haben uns viel Mühe gemacht, über das, was passiert und das, was unsere Mitglieder interessieren könnte und wo sie sich direkt in ihren Aktivitäten wiederfinden, zu informieren.

Natürlich gab es Ausnahmen eines interessierten Leserkreises. Einen Großteil der Mitglieder aber können wir damit nicht erreichen,« sagt der Erste Bevollmächtigte. Für einen exklusiven Leserkreis diesen Aufwand zu betreiben, dazu fehlt es an Ressourcen, zumal es sich dabei meist um aktive Gewerkschafter-

innen und Gewerkschafter handelte, die ohnehin anderweitig Zugang zum aktuellen Geschehen in und um die IG Metall haben.

Wir haben das anhand von Rückmeldungen und Reaktionen getestet, berichtet der Erste Bevollmächtigte. Die Entscheidung ist nicht willkürlich, sondern leider ernüchternd.

Ab Januar erscheint das Monatsmagazin für IG Metall Mitglieder **metall** wieder in der alten Form – ohne die regionale Wechelseite.

Kontaktaten

IG Metall Rostock
E.-Barlach-Straße 4
18055 Rostock
Telefon 03 81-37 59 90

IG Metall Schwerin
Mecklenburgstraße 59
19053 Schwerin
Telefon 03 85-20 10 80

Stützpunkt Parchim
Ludwigsluster Straße 29
19370 Parchim
Telefon 03 871-72 77 93

Stützpunkt Ribnitz
Lange Straße 63
18311 Ribnitz
Telefon 03 821-88 92 21